



Stadt Eschweiler
 Der Bürgermeister
 510 Kinder- und Jugendförderung/ Kindergartenangelegenheiten

Vorlagen-Nummer

235/11

1

Sitzungsvorlage

Datum: 04.10.2011

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	13.10.2011	5.1
2.				
3.				
4.				

Zweiter mobiler Jugendtreffpunkt für die mobile Jugendarbeit

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Einrichtung eines weiteren mobilen Jugendtreffs zu.

J.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> zugestimmt		
<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen		
<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis		
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja		
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung		

Sachverhalt:

Die Mobile Jugendarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe, die im SGB VIII sowohl im Kontext offener Jugendarbeit gem. § 11 als auch in Verbindung mit der Jugendsozialarbeit gem. § 13 erfasst wird. Der Ansatz aufsuchender Jugendsozialarbeit in den einzelnen Stadtteilen sowie das Aufsuchen der Jugendlichen an ihren (informellen) Treffpunkten und in ihren sozialen Räumen stellen einen grundlegenden Tätigkeitsbereich der Mobilien Jugendarbeit dar. Die Arbeit der MitarbeiterInnen wird durch gruppen- und einzelfallbezogene Arbeit, einschließlich durch stadtteil- und lebensweltorientierte Ansätze umgesetzt. Seit dem Jahr 2008 sind die Mobilien Jugendarbeiter der Stadt Eschweiler mit einem Bus, einem ausrangierten und umgebauten Krankentransportwagen unterwegs. Er gilt als Baustein der Mobilien Jugendarbeit.

Dieser Jugendbus, mit Aufenthaltsmöglichkeit und Beschäftigungsmaterial, wird seit Jahren erfolgreich als Anlaufstelle für Jugendliche in den Stadtteilen und an den Treffpunkten eingesetzt. Dadurch besteht die Möglichkeit, unabhängig von Jahreszeit und Wetterlage den Jugendlichen u. a. als mobiler Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Infolgedessen ist es gelungen, einen intensiven Kontaktaufbau und eine kontinuierliche Beziehungsgestaltung herzustellen. Durch den Einsatz des Busses wird es den Mitarbeitern ermöglicht, flexibler an den wechselnden Orten und Treffpunkten der Jugendlichen gegenwärtig zu sein. Demnach werden folgende inhaltliche Schwerpunkte aufgegriffen:

- **Offener Bereich**
Jugendliche haben die Möglichkeit sich zwanglos am oder im Jugendbus zu treffen und aufzuhalten. Die materielle und mediale Ausstattung des Busses wird durch die Jugendlichen regelmäßig genutzt. Des Weiteren finden Kontaktaufbau, -pflege und Beziehungsarbeit statt.
- **Beratungsangebote**
Im Kontext des offenen Bereiches werden ebenfalls Beratungsgespräche und Hilfestellungen bei persönlichen Herausforderungen und Problemen im Bezug auf das soziale Umfeld, wie beispielsweise Eltern, Freund, Freundin, Schule, Ausbildung, Beruf etc. bis hin zur Einzelfallhilfe geleistet.
Durch den Zusatz einer so genannten „Berufsorientierungsecke“, die mit einem Laptop, einem Drucker und Infobroschüren zu verschiedenen Berufen versehen ist, können die Mobilien Jugendarbeiter den Jugendlichen bei Bewerbungen und in der beruflichen Zukunftsplanung unterstützen.
- **Sport- und Spielangebote**
Die materielle Ausstattung des Jugendbusses bietet den Jugendlichen die Möglichkeit attraktiver und sinnvoller Freizeitgestaltung durch erlebnis-, sport-, und spielpädagogischer Angebote. Dazu gehören u.a. Fußbälle, Basketbälle, Tischkicker, diverse Gesellschaftsspiele etc.
- **Projektangebote**
Die Projekte ergeben sich aus den Tätigkeiten im offenen Bereich und den Sport- und Spielangeboten, die an den Treffpunkten mit den Jugendlichen durchgeführt werden. Mit Hilfe der Ausstattung des Jugendbusses können beispielsweise Fußball- und Basketballturniere sowie Kreativprojekte durchgeführt werden.
- **Veranstaltungen**
Der Jugendbus wird bei zahlreichen jugendspezifischen Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung, auch in Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen, eingesetzt. Hierzu zählen u. a. Konzerte, Stadtteilstefest, Scaterkontests, Turniere diverser Sportarten, Angebote schulischer Jugendarbeit etc.

Insgesamt betrachtet wird durch den Einsatz des Jugendbusses die Mobile Jugendarbeit der Stadt Eschweiler als flexibles, mobiles und attraktives Angebot für alle Jugendlichen ausgebaut und verstärkt. Darüber hinaus trägt dieses Angebot dazu bei:

- Den Dialog und die Beziehungen der Generationen untereinander und der Jugendlichen miteinander zu fördern und somit mehr Lebensqualität zu schaffen.
- Die Spontanität Jugendlicher zu unterstützen und örtliche Gestaltungsspielräume zu erschließen.
- Kristallisationspunkte zu schaffen, aus denen heraus Jugendliche an örtlichen Jugendhilfeplannungen mitwirken können.

Aufgrund erheblicher Karosserieschäden (Rostschäden) ist eine TÜV-Abnahme nur mit Hilfe von diversen Firmen, die sich an der Schadensbehebung beteiligt haben, möglich gewesen. Somit erscheint es als äußerst zweifelhaft, dass der Jugendbus eine erneute TÜV-Abnahme im Frühjahr 2012 erhält. Bezogen auf die fachliche Einschätzung eines KfZ-Meisters wird eine abermalige TÜV-Abnahme ohne hohe Investitionskosten als nahezu unmöglich erachtet.

In Anbetracht dessen ist der Mobilen Jugendarbeit ein weiterer ausrangierter Rettungswagen aus dem Bestand der Feuerwehr Eschweiler angeboten worden.

Dieser RTW befindet sich in einem deutlich besseren Zustand als der jetzige mobile Jugendtreff. Auch hier hat eine fachliche Einschätzung durch einen KFZ Meister stattgefunden.

Sowohl technisch als auch von der Karosserie befindet sich dieser RTW in einem einwandfreien Zustand.

Die Umbaukosten des Jugendbusses sollen durch das Projekt „Praxis“ getragen werden.

Projektbeschreibung „Praxis“ siehe Anhang.

Haushaltswirtschaftliche Betrachtungen:

Die Kosten des Umbaus und der Außengestaltung werden vollständig vom Projekt „Praxis“ und falls erforderlich über zweckgebundene Spendengelder des Fördervereins der Mobilen Jugendarbeit Eschweiler e.V. gedeckt. Der Stadt Eschweiler entstehen somit hierfür keinerlei Kosten.

Das umgebaute Fahrzeug muss anschließend in die Bilanz der Stadt Eschweiler übernommen werden. Hierfür wird der Wert des Fahrzeuges in die Bilanzposition 07110002 „Zugang Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ auf der Aktivseite der Bilanz eingebucht. Da der Stadt Eschweiler allerdings für diesen Vermögenszugang keine Kosten entstanden sind, ist demgegenüber in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten (Bilanzkonto 23117002 „Zugang Sonderposten aus Zuweisungen von privaten Unternehmen“) zu bilden. Damit kann das im Produkt 063620101 (Kinder- und Jugendförderung) außerplanmäßig einzurichtende Bilanzkonto 07110002 über das außerplanmäßig einzurichtende Bilanzkonto 23117002 vollständig gedeckt werden.

In den Folgejahren wird das Fahrzeug (Aktivseite) gem. der Nutzungsdauer abgeschrieben (Aufwand) und auf der Passivseite der Sonderposten ebenfalls entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst (Ertrag). Zur Deckung dieses Abschreibungsaufwandes wird der Betrag der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens herangezogen.

Damit entsteht der Stadt Eschweiler in den Folgejahren lediglich ein Aufwand in Höhe der laufenden Betriebskosten (ca. 1.000 €). Dieser kann über das Sachkonto 52510000 „Haltung von Fahrzeugen“ beim Produkt 063620101 (Kinder- und Jugendförderung), mit einem Ansatz in 2012 ff. in Höhe von je 8.000,00 €, gedeckt werden. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den o.a. Aufwendungen um freiwillige Aufwendungen handelt.



Projekt

PRAXIS

Gestaltung eines mobilen Jugendtreffpunktes



ZIELGRUPPE:

Schülerinnen/Schüler, die aufgrund besonderer individueller und/oder sozialer Probleme eine berufliche Perspektive hin orientiert werden sollen

Anzahl der Teilnehmer/-innen: 10-15

ANSATZ:

Berufsorientierung durch PRAXIS in verschiedenen Gewerken durch Mitarbeit bei der Umgestaltung eines Rettungsfahrzeugs zum Jugendmobil

Durchführungszeitraum: Oktober-Dezember 2011

Phasen:

Oktober 2011: Gewinnung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Workphase: November-Dezember 2011

VORGEHENSWEISE:

Gewinnung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen für das Projekt PRAXIS, das ihnen die Möglichkeit zum Kennenlernen verschiedener Gewerke/Berufsfelder in der Praxis (Praktika von 2 x ca. 2 h/Woche in verschiedenen Gewerkebereichen) ermöglicht

PRAXISfelder:

Zeitmanagement
Koordination/Planung/Projektarbeit
Graffiti-Techniken
Malarbeiten
Holzarbeiten
Elektroarbeiten
Näharbeiten

Der Verlauf des Projektes wird von einer Mediengruppe der Teilnehmer/-innen (alle durchlaufen dieses Trainingsmodul „Medien/Film“) dokumentiert und für die spätere Nutzung im Jugendbus aufbereitet

PRAKTIKA:

Das Kennenlernen von Gewerken erfolgt in Kooperationsunternehmen
Unterstützung durch sozialpäd. Begleitung

ERWARTETE ERGEBNISSE:

Berufliche Orientierung auf der Grundlage praktischer Einblicke u.
Erfahrungen

Aufbereitung des Rettungsfahrzeugs in Teilbereichen/Gewerken durch die
Jugendlichen

Erarbeitung eines Moduls „Berufsorientierung“ (Technik/Inhalt), das im
Jugendbus für die Arbeit mit Schulverweigerern/-innen dauerhaft genutzt
werden kann

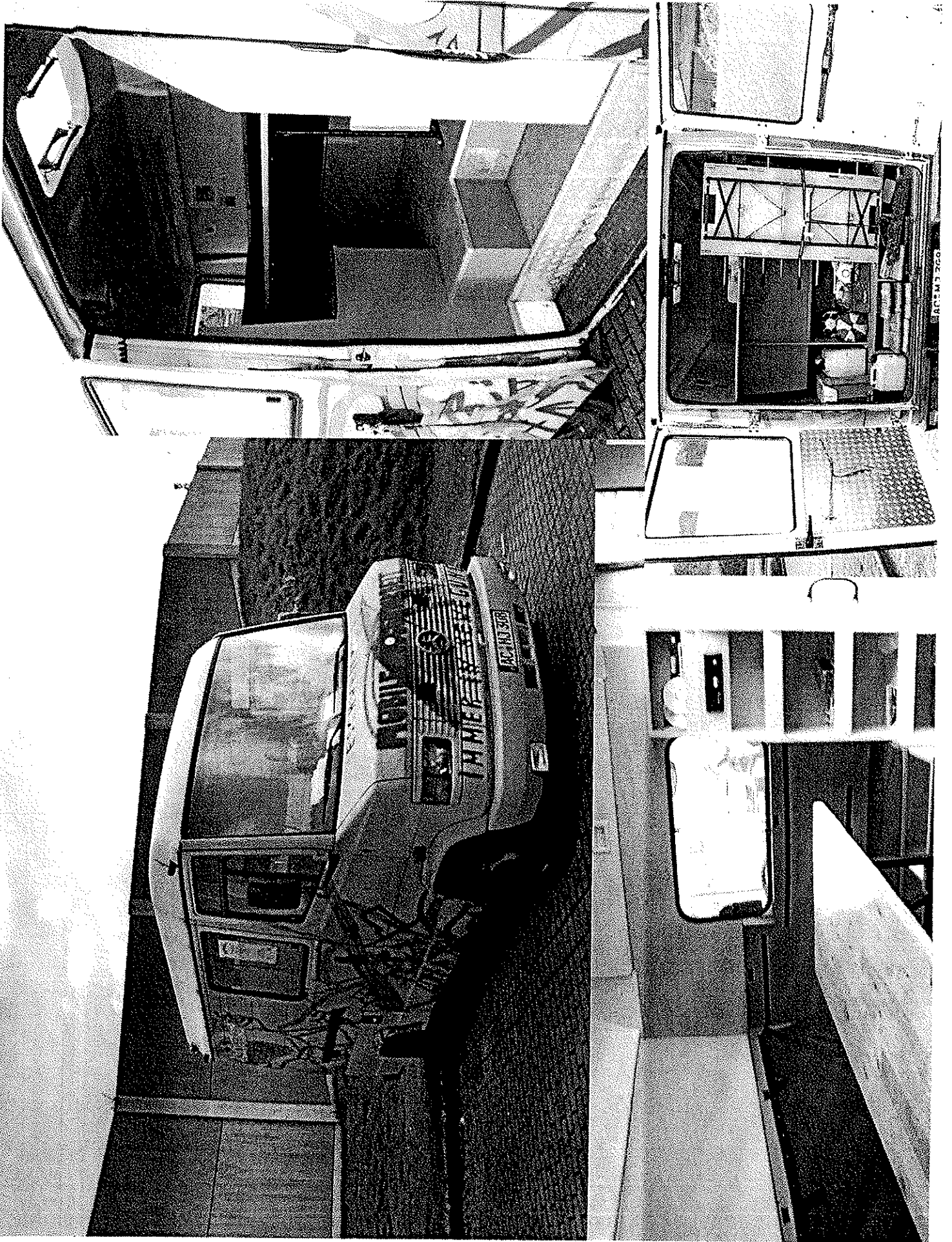
PROJEKTORGANISATION

Umsetzung:

**Arbeitsgemeinschaft
Waldschule Gesamtschule/B-PLAN Büro für
Sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen Dr.
Joußen/Unternehmen/low-tec gGmbH/Mobile
Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Eschweiler**

Geplante Förderung:

STÄRKEN-vor-Ort Eschweiler



Zahn der Zeit nagt am Mobil der Jugendarbeit

Aber die erforderliche Reparatur kostet viel Geld

VON STEFAN HERRMANN

Eschweiler. 18 Jahre hat er auf dem Buckel. 210 000 gelaufene Kilometer zeugen von einem wahrhaft bewegten Leben, doch der harte zurückliegende Winter hat ihm sehr zu schaffen gemacht. „Wer rastet, der rostet“ heißt ein Sprichwort. Für den Bus der Mobilen Jugendarbeit stellt das die bittere Realität dar. Die TÜV-Ampel zeigte vergangene Woche Rot: Gravierende Rostschäden und weitere Mängel lassen es nicht zu, dass das grün-gelbe Gefährt in diesem Jahr wieder so mir nichts dir nichts Gas gibt.

Der vor einem knappen Jahr gegründete Förderverein der Mobilen Jugendarbeit möchte in genau solchen Fällen helfen, wie Geschäftsführer Robert Wagner bei einer „Busbesichtigung“ am Montagabend betonte. Auch ein-ige Spender hatte er sogleich mit im Gepäck, um mit dem Mobilen Jugendarbeiter Olaf Tümmeler über die Zukunft des umgebauten Rettungswagens zu sprechen.

Leere Kassen der Stadt

Alle wissen, dass die Kassen der Stadt leer sind. Zusätzliche und freiwillige Ausgaben – und dazu würde die Reparatur des Mobils zählen – müssen derzeit ganz genau unter die Lupe genommen werden. Das weiß auch Peter „Kell-“e“ Willms von Germania Dür-

wi. Deshalb haben er und weitere Vereinskollegen beim Raiffeisenbank-Fußballturnier der Germania im Dezember an mehreren Tagen gesammelt. Die 400 Euro stockte Dürwiß um weitere 200 Euro auf insgesamt 600 Euro auf, die dem Förderverein der Mobilen Jugendarbeit zugute kommen.

„Dieser Bus ist das absolute Herzstück der Mobilen Jugendarbeit!“

OLAF TÜMMELER,
MOBILER JUGENDARBEITER

Weitere 350 Euro aus dem Verkauf von Weihnachtstassen überreichte Alex Mörshcim von der easy/Faust-Apotheke an Robert Wagner und Edith Platau vom Förderverein. Und auch die Anwohner der Laurenzberger Straße mit Guido Andres und Hermann Kratzenberg an der Spitze spendeten 360 Euro, die bei einem Adventssingen zusammengekommen sind.

„Die Mobile Jugendarbeit ein-fach und unkonventionell zu unterstützen, das haben wir uns auf die Fahne geschrieben“, betonte Wagner. Allerdings weiß auch er, dass die Reparatur vermutlich einige tausend Euro kosten würde. Derzeit suche man nach einer finanzierbaren Lösung, weitere Unterstützer sind daher – auch für andere Projekte der Mobilen Jugendarbeit – stets willkommen.

„Dieser Bus ist das absolute



Anlaufstelle für viele Jugendliche auf Eschweilers Bolzplätzen: der Bus der Mobilen Jugendarbeit. Doch der harte Winter hat dem alten Wagen zugesetzt, teure Reparaturen stehen an. Foto: Stefan Herrmann

Herzstück der Mobilen Jugendarbeit“, setzt Olaf Tümmeler trotzdem alle Hebel in Bewegung, um einen Weg zu finden. Der Frühling steht vor der Tür. Bei warmen Temperaturen lockt es alle vor die Tür, natürlich auch die Jugendlichen, und dann fehlt der Bus in der alltäglichen Arbeit.

„Es gibt eine hohe Identifikation mit dem Wagen“, weiß Tümmeler. In ihm kann man gemütlich „chillen“ und Musik hören, ein Kicker, Bierzeitgamituren und im Sommer sogar ein Grill sind stets dabei. Vor zwei Jahren, Ende März 2008, sollte das bunte Mobil, das ganz nach dem Motto der Mobilen Jugendarbeit von in-

gendlichen für Jugendliche“ in Zusammenarbeit mit jungen Arbeitslosen und der low-tec GmbH umgebaut wurde, erstmals Eschweilers Bolzplätze und Jugendtreffpunkte an. Dort ist es eigentlich nicht mehr wegzudenken. Doch vielleicht muss Olaf es“ Gefährt nachdenken.

Unkonventionelle Hilfe für zahlreiche Projekte

Viele Projekte der Mobilen Jugendarbeit wären ohne Unterstützung von Privaten, Vereinen und Geschäftsleuten nicht denkbar.

Krings und Olaf Tümmeler bei Projekten schnell, einfach und unkonventionell zu unterstützen. Wer ebenfalls helfen möchte, kann sich an Olaf Tümmeler wenden: ☎ 71-628, Mobil: 0163/7103934, E-Mail:

Der Förderverein ist dafür da, die

Leuchtend bunter Bus rollt zu den Jugendlichen

Ed 19.10.08

Mobiler Treff soll Oliver Krings und Olaf Tümmeler die Arbeit erleichtern. Dank an Sponsoren.

ESCHWEILER. Die beiden Mobilen Jugendarbeiter der Stadt, Oliver Krings und Olaf Tümmeler, können es kaum erwarten, ihn endlich in Betrieb zu nehmen. Kein Wunder, verspricht sich das Duo doch jede Menge Vorteile davon. Die Rede ist vom neuen Jugendbus, der ab sofort einsatzbereit ist und pünktlich zu Beginn der Osterferien durch Eschweiler rollen soll.

Gelungenes Projekt

Der neue mobile Jugendtreff ist ein in vieler Hinsicht gelungenes Projekt. Von Mitte November des vergangenen Jahres bis vor wenigen Tagen haben 21 Jugendliche den ausgemusterten Rettungstransportwagen der Feuerwehr ausgebaut, umgestaltet und mit einem schmackhaften Graffiti versehen. Geschehen ist dies im Rahmen der Maßnahme „AsA“ (Arbeit statt Arbeitslosengeld II). Träger sind die low-tec GmbH und der Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW).

Für Oliver Krings eine tolle Sache: „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Um- und Ausbau

von jungen Arbeitslosen aus dem Kreis Aachen durchführen zu lassen. Ziel war, dass Jugendliche für Jugendliche den mobilen Jugendtreff bauen. Auf diese Weise übernehmen die Jugendlichen Verant-

wortung und zudem erzielen wir eine höhere Identifikation mit dem Produkt.“

Ausgerüstet mit einer gemütlichen Sitzzecke und einem Kicker-tisch soll der leuchtend bunte Bus

ab sofort Anlaufpunkt für die jungen Menschen sein.

Ein besonderer Dank galt den zahlreichen Sponsoren: Ohne sie wäre das Projekt nicht möglich gewesen. (tob)



Gemeinsam haben sie es geschafft: Der neue Bus der Mobilen Jugendarbeit ist fertig und rollt ab Montag durch die Stadt. Eschweilers Jugendliche können sich schon darauf freuen.

Foto: Tobias Röber



Sie hätten ihn am liebsten als Mannschaftsbus: Die Straßenfußballmannschaft aus Nothberg findet das Gefährt klasse.

Fotos: Tobias Röber

Der Kickertisch fährt immer mit

Neuer Bus der Mobilien Jugendarbeit kommt bei den Jungen und Mädchen sehr gut an. Täglich rollt er durch die Stadt und sucht Treffpunkte auf. Radio, CD-Spieler und Kartenspiele gehören zur Ausstattung.

VON UNSEREM MITARBEITER
TOBIAS RÖBER

ESCHWEILER. Wenn Olaf Tümmeler und Oliver Krings mit dem neuen Bus der Mobilien Jugendarbeit durch die Indestadt fahren, ziehen sie automatisch sämtliche Blicke auf sich. Kein Wunder, das bunte Gefährt ist auch extrem auffallend. Seit Beginn der Osterferien rollt es durch Eschweiler, wir waren einen Nachmittag dabei.

„Der Bus ist für uns eine wunderbare Eintrittskarte in die Welt der Jugendlichen, die sich im öf-

fentlichen Raum bewegen“, erzählt der Mobile Jugendarbeiter Olaf Tümmeler. Bislang waren er und sein Kollege Oliver Krings mit ihren Privatwagen oder zu Fuß unterwegs. Mit dem neuen Bus, einem ausrangierten und umgebauten Krankentransportwagen der Feuerwehr, sind sie jetzt wetterunabhängig und können den Jugendlichen vor Ort noch mehr bieten. Der neue Bus ist ein Baustein der Mobilien Jugendarbeit. Gruppenangebote sowie die verschiedensten Veranstaltungen gehören ebenso dazu.

Das Mobil mit dem Kennzeichen AC-MJ 308 kommt an bei Eschweilers Jugend. Neugierig wird es sofort unter die Lupe genommen. Es dauert nicht lange, dann sitzen die Jungen und Mädchen auch schon im Innern. An einen Krankenwagen erinnert das Gefährt längst nicht mehr. Um einen großen Tisch finden viele Jugendliche Platz auf den neuen Bänken. Ein Radio mit CD-Spieler gehört ebenso zur Ausstattung wie Kartenspiele – einer Partie Poker steht somit nichts im Wege.

Das ist aber längst nicht alles: Ein Kickertisch fährt ebenfalls immer mit. Sehr zur Freude der Jungs von „FFN“. FFN steht für „Freiwillig Feuerwehr Nothberg“. 15 Jungen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren treffen sich regelmäßig, hauptsächlich, um gegen den Ball zu treten. Ist der Mobile Jugendbus vor Ort, lassen sie die Lederkugel jedoch gerne ruhen und spielen Kicker. Beim Zwei gegen Zwei geht es hoch her, die Freunde feuern an oder spielen derweil eine Partie Karten im Bus.

Die Mobilien Jugendarbeit brauchen gar nicht viel zu locken. „Genau das ist der Charakter unserer Arbeit. Wir gehen den Jugendlichen, nicht die Jugendlichen zu uns“, so Tümmeler. Die Nothberger haben Gefallen dem Angebot gefunden. „1 Mobil ist cool“, sagt Tim Grex und lächelt. „Hier kann man drin sitzen, das finde ich gut“, ergäut Tim Zimmer.

Täglich waren die Mobilien Jugendarbeiter in den Ferien unterwegs, so soll es auch weitergehen. Nach den Ferien werden die weiterführenden Schulen angesteuert, um das Mobil noch bekannt zu machen.

Bekannt machen ist ein gutes Stichwort für Uthai Khonluam. Der 14-Jährige hat das Mobil in Bergrath erstmals gesehen und war gleich begeistert. „Hier kann ich andere Jugendliche kennen lernen“, freut sich der 14-Jährige. Es wird sicher noch viele weitere Jungen und Mädchen geben, die genau so denken.



Der Bus: Von Jugendlichen für Jugendliche

► Der ausgemusterte Rettungstransportwagen der Feuerwehr wurde von Mitte November 2007 bis März von Jugendlichen für Jugendliche ausgebaut und umgestaltet. Mit Beginn der Osterferien war der Bus einsatzbereit

(Arbeit statt Arbeitslosigkeit) teil.

► Die Teilnehmer haben dabei vielfältige praktische Erfahrungen gesammelt.

► Zeitplanung, die Abstimmung einzelner Bauabschnitte, Graffiti-Techniken, Malen, Holz-Fliesen

Film Post, 24.02.2010

OTOS SYM AS
24. März 2010

SE WJ
KW 12

Spenden und zündende Ideen für die mobile Jugendarbeit

Drei zündende Ideen standen ganz am Anfang und mündeten schließlich in einer großzügigen Spendenübergabe zugunsten der mobilen Jugendarbeit in Eschweiler. Peter Wilms als Vertreter von Germania Dürwiß erzielte Ende letzten Jahres beim Losverkauf im Rahmen des Raiffeisen-Fußball-Cup an mehreren Abenden eine beachtliche Summe, die der Verein letztlich auf 600 Euro aufstockte.

Herr Mörnheim von der Easy-Apotheke im Langwahncenter drehte ebenfalls den Spieß einmal um und verschenkte die Weihnachtstassen nicht wie in den Jahren zuvor, sondern verkaufte Sie seinen Kunden und spendete den Erlös, immerhin stolze 350 Euro der mobilen Jugendarbeit in Eschweiler zur Finanzierung anstehender Projekte.

Und Kunststoffensterbau Andres und Zimmerlei Kratzenberg aus Dürwiß nutzten eine jahrelange Tradition in der Laurenzberger Straße, um die Jugendarbeit ihrer Heimatstadt zu unterstützen.

Beim jährlichen Straßenfest luden sie kurzerhand die Anwohner kostenfrei zum Straßenfest ein, diese ließen sich nicht lumpen und hinterließen ihre Münzen und manchen Schein in der Spendendose, in der sich dann ganze 360 Euro sammelten.

Olaf Tümmeler und Robert Wagner vom Förderverein der mobilen Jugendarbeit Eschweiler e.V. nahmen die Spenden vergangene Wochen entgegen.

Und auch im Rahmen der Spendeübergabe wurden - trotz des strömenden Regens - wieder gute Ideen gezündet, wie das sanierungsbedürftige Jugendmobil (das „Gesicht“ der mobilen Jugendarbeit) jenseits finanzieller Aufwendungen wieder instand zu setzen sein kann.

Der Förderverein dankt den Spendern. Und wieder einmal konnte Eschweiler unter Beweis stellen, dass es nicht an Selbstlosigkeit und wirklich guten Ideen mangelt, wenn es gilt, in Eschweilers Jugend zu „investieren“.



v.l.n.r.: die Herren Kratzenberg und Andres, Edith Platau (Förderverein), Olaf Tümmeler (mobile Jugendarbeit), Mörnheim (Easy Apotheke) Robert Wagner (Förderverein), Peter Wilms (Germania Dürwiß)

Probleme kommen auf den Kickertisch

Beratung für Jugendliche jetzt auch vor Ort. Der neue Bus der mobilen Jugendarbeit macht einmal im Monat Station.

ESCHWEILER. Welcher Jugendliche kennt diese Probleme nicht: Stress zu Hause mit Eltern oder Geschwistern, Probleme an Treffpunkten mit Anwohnern und anderen Jugendlichen. Oder man hat sich Ersatzteile für den Roller gekauft und weiß nicht, ob diese im Straßenverkehr verwendet werden dürfen. Zusätzlich keine Ahnung, welche Freizeitangebote es in Eschweiler gibt oder gar ein anstehender Gerichtstermin, von

„Aufklärung ist die beste Prävention. Es ist sehr gut, dass wir nun zu den Jugendlichen fahren können.“

PETER KORDTS

dem man nicht weiß, was wirklich auf einen zukommt. Zur Lösung dieser Probleme hat die Mobile Jugendarbeit vor einem Jahr die Jugendsprechstunde eingeführt. Mit Erfolg: Die Hemmschwellen zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen – insbesondere den Polizisten – sind abgebaut, die Kontakte geknüpft.

Das Angebot wird jetzt erweitert: Mussten die Jugendlichen im vergangenen Jahr das Café Downstairs unterhalb des Rathauses aufsuchen, um ihre Probleme zu schildern, ist fortan der neue Jugendbus in den einzelnen Stadtteilen unterwegs. Einmal im Monat stehen somit weiterhin die beiden Mobilen Jugendarbeiter Oliver Krings und Olaf Tümmeler, der Rechtsanwalt Peter Kordts sowie die Polizisten Hans Kottke und Rolf Krause als Ansprechpartner zur Verfügung (Termine siehe Kasten) und sind für jeden gar direkt vor Ort.

„Für die Jugendlichen ist es nicht immer einfach, hier in die Stadt zu kommen. Also suchen wir sie jetzt auf“, so Oliver Krings. Peter Kordts findet die Idee klasse: „Wir haben festgestellt, dass viele



Da ist das Eis schnell gebrochen: Die Sprechstunde der Mobilen Jugendarbeit findet seit gestern auch vor Ort statt.

Foto: Tobias Röber

lichen war somit erreicht. Oliver Krings, Olaf Tümmeler, Peter Kordts, Rolf Krause und Hans Kottke hoffen, dass sie auch künftig präventiv eingreifen können.

Den Anfang machten sie gestern. Die Jugendlichen in Dürwiß profitierten als erste von der neu-

en Sprechstunde. Olaf Tümmeler rollte pünktlich an der Bushaltestelle an der Grundschule vor, Peter Kordts, Rolf Krause und Hans Kottke gesellten sich wenig später dazu. Das Eis war auch hier schnell gebrochen. Einige der Jugendlichen kennen der Anwalt und

die Polizisten, die nicht in Uniform, sondern zivil teilnehmen, schon, die anderen lernen sie schnell kennen. Die ungezwungene Atmosphäre im Bus, in dem nebenher das Radio läuft, trägt dazu bei. Auch bei einer Partie Kicker kommt man sich schnell näher, Probleme kommen dann auch auf den Tisch. Olaf Tümmeler ermutigt „seiner“ Jugendlichen, von dem Angebot Gebrauch zu machen, gibt gleichzeitig Tipps, wie man das am besten anstellt.

Die Jungen und Mädchen neben dem wertvollen Tipps nach Hause. „Das darf ich doch“, lautet ein häufiger Satz Jugendlichen. Um so größer ihr Erstaunen, wenn sie schließlich aufgeklärt werden, was sie dürfen und vor allem, was sie nicht dürfen. (tob)

Die weiteren Sprechstunden im Überblick

- ▲ Weisweiler/Hücheln/Eschweiler-Ost – Schützenplatz Weisweiler: Mittwoch, 7. Mai, 16 bis 18 Uhr.
- ▲ Dürwiß – Bushäuschen Grundschule: Mittwoch, 1. Oktober, 16 bis 18 Uhr.
- ▲ Bergrath/Nothberg/Hastennath – im Felde (Bergrath, nahe Tennis-, Sportplatz): Mittwoch, 4. Juni, 16 bis 18 Uhr; Mittwoch, 3. Dezember, 15 bis 17 Uhr.
- ▲ Kinzweiler/Hehlrath/St. Joris – Festhalle Kinzweiler: Mittwoch, 3. September, 16 bis 18 Uhr.
- ▲ Stadtmitte/Röhe – Skatepark Indestraße: Mittwoch, 2. Juli, 16 bis 18 Uhr.